

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Gohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Müsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau, Neudorf, Ortmannsdorf, Müllen St. Niklas, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niedermüllern, Subschnappel und Zirkheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr 168

Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

59. Jahrgang. Freitag, den 23. Juli

Haupt-Vertriebsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1909

Dieses Blatt erscheint täglich außer Sonn- und Festtagen nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Döhlenerstraße Nr. 5b, alle Kaiserlichen Postämter, Postboten, sowie die Anstreger entgegen. Inserate werden die fünfzehntägige Grundzeile mit 10 Pfg. berechnet. Kleinanzeigen 20 Pfg. Die amtlichen Teile kosten die jeweilige Gebühr 50 Pfg. Telegramm-Adresse: G a g e b l a t t. Anzeigen-Anschluß Nr. 7. Inseraten-Annahme täglich bis Spätestens vormittags 10 Uhr.

Freitag, den 23. Juli 1909,

nachm. 3 Uhr

sollen in Heinrichsort ein Fahrrad mit Freilauf und zwei Bilder öffentlich versteigert werden.

Sammelort der Bieter in Sarfert's Gasthof in Heinrichsort.

Lichtenstein, am 21. Juli 1909.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

## Bekanntmachung.

Der Ködlich-Fußweg am Stadtwalde entlang wird während des vom 25. und 26. d. M. stattfindenden Parkfestes von der Einmündung des Mühlgraben in die Bleichgasse bis an den Forsthausweg gesperrt bleiben. Die Passanten werden während dieser Zeit auf die Ködlichstraße verwiesen.

Lichtenstein, am 19. Juli 1909.

Böhm, stellv. Stab.

## Das Wichtigste.

\* König Haakon von Norwegen veranstaltete aus Anlaß der Anwesenheit des deutschen Kaisers auf Schloß Hviden bei Bergen eine Frühstückstafel, bei der der Kaiser und der König herzliche Trinksprüche wechselten.

\* Im Reichsanzeiger und im Reichsgesetzblatt ist jetzt mit der Veröffentlichung der neuen Steuer-Gesetze begonnen worden. Die Gesetze weisen nicht mehr die Unterschrift des Fürsten Bälou auf, sondern die seines Nachfolgers von Bethmann-Hollweg.

\* Präsident Fallières hat die Demission des Kabinetts Clemenceau angenommen, es aber ersucht, einstweilen die Geschäfte weiterzuführen. Ueber den Nachfolger Clemenceaus und die Bildung eines neuen Kabinetts ist noch nichts bestimmt.

\* Wegen der seit einiger Zeit schwelbenden Streitigkeiten haben Argentinien und Bolivien die diplomatischen Beziehungen zueinander abgebrochen.

\* In Madrid fanden Demonstrationen statt, die sich gegen die kriegerischen Unternehmungen in Mexiko richteten. Die Menge suchte die Abfahrt der Truppen zu verhindern.

\* Die türkische Kammer hat 220 000 Pfund für die Geschädigten in Adana und Aleppo bewilligt.

## Der Sturz Clemenceaus.

Angeichts der unzweifelhaft großen Erfolge des Ministeriums Clemenceau auf dem Gebiete der inneren und äußeren Politik Frankreichs, muß der durch einen Zufall hervorgerufene Rücktritt dieses bedeutenden Staatsmannes von allen Freunden der Republik aufrichtig bedauert werden. Ganz besonders kann das in Bezug auf die ruhige und zielbewußte Haltung der von Clemenceau und Pichon besorgten Auslands-politik gesagt werden, die es verstanden hat, Frankreichs Stellung im Rate der Völker in hervorragender Weise zu befestigen und selbständig zu gestalten. Diese Politik war nicht allein getragen von dem Beifall des bei weitem größten Teiles der französischen Nation, sondern fand auch fortgesetzt allgemeine Zustimmung in der französischen Kammer. Es muß daher als außerst wahrscheinlich angesehen werden, daß auch ein neues Ministerium an dem Erbe, das es jetzt von seinen Vorgängern übernimmt, weiterarbeiten und von der bewährten Richtlinie seiner bisherigen Politik nicht abgehen wird. Natürlich liegt auch die Möglichkeit vor, daß Clemenceau über kurz oder lang in sein Amt zurückkehrt. Aber wenn das auch nicht der Fall wäre, erscheint sein Einfluß groß genug, um auch bei einer Neubildung des Kabinetts im Sinne seiner bisherigen Tätigkeit wirksam zu sein. Einer seiner größten Gegner ist der frühere Minister des Auswärtigen Delcassé, der sich nach seinem Sturz mit Eifer um das Portefeuille des Marineministers bewirbt. Sollten die Bemühungen des Herrn Delcassé von Erfolg gekrönt sein und er in den Bestand des neuen Kabinetts aufgenommen werden, so erscheint es sehr fraglich, ob er die Politik Frankreichs in andere Bahnen zu lenken vermag. Ja, selbst für den Fall, daß ihm die Leitung der auswärtigen Politik wieder übertragen würde, muß an einem Um-schwung gezwungen werden, zumal eine Veränderung in der auswärtigen Stellungnahme der Republik kaum auf Sympathien in den breiten Schichten des Landes würde rechnen können. Wie dem aber auch sei, ein Wiedereintritt Delcassés in die leitenden Kreise Frank-

reichs wird von Deutschland mit äußerster Besonnenheit entgegengenommen werden.

## Deutsches Reich.

**Dresden.** Der König und seine Kinder erfreuen sich nach aus Teils eingegangenen Nachrichten des besten Wohlsseins.

**Berlin.** (Der Kaiser) wird am 9. September — Geburtstag des verstorbenen Großherzogs Friedrich von Baden — in Karlsruhe weilen.

— (Das Reichspostamt) hat die Ausführungsbestimmungen zu der verabschiedeten Gehaltsauf-besserung für die Postbeamten an die einzelnen Ober-postdirektionen ergehen lassen. Bei den Direktionen soll unter Heranziehung von Hilfskräften mit größter Beschleunigung die Festsetzung der Einzelgehälter erfolgen. Wenn man aber berücksichtigt, welche An-summe von Arbeit bei der Berechnung der Gehalts-sätze bei dem großen Heere von Beamten und Unter-beamten der einzelnen Bezirke zu bewältigen ist, so wird man es begreiflich finden, wenn noch eine kurze Spanne Zeit bis zur Auszahlung verstreicht. Jeden-falls soll, wie wir erfahren, alles geschehen, die Nach-zahlung so rasch wie nur denkbar zu bewerkstelligen.

— (Zur Wälförverbesserung) hatte der Reichstag dem Bundesrat freie Hand gelassen, ob er eine Vandalensteuer einführen wolle oder nicht. Wie der Börsen-Courier erfährt, werden die verbündeten Regierungen die Vandalensteuer lassen lassen und den Versuch machen, auf andere Weise die Steuer auf Vandalen zu erheben. Die verbündeten Re-gierungen tragen dabei den Wünschen der zahlreichen Interessenten, Fabrikanten und Händler, Rechnung, deren Bedenken sich nicht so sehr gegen die Vesterung der Wälförverbesserung an sich, wie gegen die Erhebungsform der Vandalensteuer gerichtet hatten. Voraussichtlich wird die Steuer auf die Buchausweise der Fabriken er-hoben werden.

— (Neuerungen im Eisenbahnverkehr.) Wie die Neue Preussische Korrespondenz hört, beabsichtigt die preussische Eisenbahnverwaltung, in den höheren Wagenklassen verkehrsweises Klappisitz einzuführen, um den Reisenden in den Wägen, wo die Wagen nicht voll besetzt sind, größere Bewegungsfreiheit zu ermöglichen. Ferner wird die Anbringung von Uhren in einzelnen Zügen erwogen, die von dem Bundesrat sämtlich nach der Zeit der Berliner Sternwarte reguliert werden sollen.

## Ausland

**Wien.** (Italienische Spionenscheit) macht jetzt das ganze Österreichisch-italienische Grenzgebiet in Tirol für deutsche Touristen unsicher. Aus Wien wird dem Berliner Tageblatt gemeldet, daß die italienischen Behörden alle Tiroler Bergführer verhaften, die das italienische Grenzgebiet betreten, und sie mit der strengsten Bewachung entlassen, die Grenze nicht mehr zu überschreiten. Auch Touristen wurden zurückgeschickt, so zum Beispiel ein Berliner vom Monte Pelmo und zwei andere Reichsdeutsche, die das Kaarbiner Ge-birge bestiegen. — Weiter kann man die Väterlichkeit der Spionensucht nicht gut treiben. — Wie aus Mailand gemeldet wird, wurde dort der Bauunternehmer Giovanni Giacomelli verhaftet, weil er Pläne der neuen italienischen Befestigungswerke in Camporongo, Carafra und in Alitotal Österreichischen Offizieren übergeben habe.

**New York.** (Der Abbruch der diplomatischen Be-ziehungen zwischen Argentinien und Bolivien.) Ar-

gentinien hat dem bolivianischen Gesandten, der die Beizung erhalten hat, innerhalb 24 Stunden abzu-reisen, seine Pässe zugesandt. Die Regierung hat ferner ihren Gesandten in La Paz angewiesen, so-fort nach Argentinien zurückzukehren. Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Bolivia ist ver-urteilt worden durch die Weigerung Boliviens, den Schiedsspruch des argentinischen Präsidenten in dem Grenzstreit zwischen Bolivien und Peru anzuer-kennen, und dadurch, daß es von Argentinien übel vermerkt worden ist, daß der bolivianische Präsident in einem Rundschreiben an die Präfekten sich un-freundlich über Argentinien geäußert hat.

## Zus Rab und Fern.

Lichtenstein, den 22. Juli 1909.

\* Die Wettervorhersage für morgen lautet: Südwestwind, aufheitend, wärmer, kein erheblicher Niederschlag.

\* Stadtbad. Wassertemperatur für heute: 21° C.

\* **Sonntage!** Morgen Freitag, den 23. Juli, fangen die Tage der größten Wärme an: die Sonne tritt in das Zeichen des Löwen, und der Sirius, auch der große Hund genannt, erscheint als glän-zendster Stern des Himmels wieder in der Morgen-dämmerung. Sein Wiederauftauchen am Osthimmel war für die Ägypter das größte Ereignis des Jahres, da mit diesem Tage das erste Ansdawellen des Niles begann; von da an rechneten sie die drei Jahres-zeiten der Ueberflutung, der Saat und der Ernte zu je vier Monaten, so daß sie zuerst unter allen Völkern ihren Kalender mit dem Sonnenjahr in Ueber-einstimmung zu bringen wußten; dieser Kalender wurde bereits im Jahre 1241 vor Christi am 19. Juli — nach dem Gregorianischen Kalender also am 15. Juni — eingeführt.

\* Die Kartoffel blüht, die zeitigen Sorten haben schon abgeblüht. Diese ursprünglich in den germanischen und slawischen Gebirgen wild wachsende Pflanze hat durch die Kultur viele Sorten gezeitigt, von denen eine hervorragende: Magnum bonum sich weiterer Verbreitung erfreut. Der Menschenfreund jaget die Pflanze, deren Knollen in mehr als 150 Zubereitungen verzehrt werden. Erst im sieben-jährigen Kriege verbreitete sich ihr Anbau über ganz Deutschland, aber erst um 1790 in Frankreich.

\* **Wichtige Aenderung beim Parkfest.** Neuem Beschluß zufolge beträgt der Eintrittspreis beim Parkfest am Sonntag nachmittags ebenfalls nur 20 Pfennige. Dieser Beschluß wird allenthalben mit Freuden begrüßt werden.

\* **Feueralarm** verkündete in der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr den Ausbruch eines Schaden-feuers im Niederlagerraum des Herrn Stadtrat Göge an der Hauptstraße hier. Von dem massiven Ge-bäude brannte außer dem Dachstuhl auch das Innere zum Teil aus. Den schnell eingetroffenen Wehren von Lichtenstein und Gallenberg gelang es, die übrigen äußerlich gefährdeten Nachbargrundstücke zu schützen. Trotzdem der Brandsalamitose versichert hat, erbe-det er einen beträchtlichen Schaden durch Vernichtung enormer Vorräte. Wie das Feuer entstanden, ist zur Zeit noch unauferklärt.

\* **Tödtlich verunglückt** ist bei Pinzolo im Eisergebiet der Direktor des Chemiker lädtrischen Turnwesens, Herr Realgymnasial-Dozent Gustav Barthel. Der Verunglückte ist zweiter Kreisvertreter

ste himm-  
selbst vor  
im Dorfe  
die Bauern  
ohrten ein  
mein. Die  
tete Regen  
aberwichtige

Ruffin ist  
besonders  
oten wird.  
müht ihren  
wohnte eine  
-Wreze wo-  
te, erschien  
Weld und  
lte. Frau  
ten. Das  
anz genau  
ert und er-  
n Bomben-  
dia wieder  
rophezieen,  
lches mich  
Wirkung.  
bedinglichen  
der in ein  
gewandtem  
te in Er-  
ende war,  
gen zurück,  
zu öffnen.  
unerzauer.  
Schmucke-  
oppezeung:  
yr bevor  
e hat die  
chlich von  
worden ist.  
dem er ver-  
zugeben, in  
igen Wohl  
den Schutz  
Baungar.  
meldet, daß  
er infolge  
ist, erregt

Damen,  
amnehmen,  
hat folgende  
it beobachtet  
der Damen  
tigt, sonder-  
hingewiesen,  
cht nur einer  
Einordnung  
he Person.  
gen, sondern  
und ferner  
haltspflichtig  
der Damen  
oder an der

Provinz Elis  
tliche Häuser  
darunter 10  
5 Zentimeter  
Damija vier  
ist zu drei  
heimgejudeten

sehte eine  
stotterwattung  
ergab sich,  
hinterlassen  
zum Jahre  
haben das  
Warum die  
sie nicht ver-

ands.

se

5 b.

me

eben.

berg.

Lack-  
ssfarben

er Qualität  
etzmann.

SLUB  
Wir führen Wissen.